

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 7: **Ansichtskarten**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beamten für die Erhaltung der altertümlichen Denkmäler im südafrikanischen Schutzgebiet von Rhodesia ernannt. Mit Fug und Recht wird dieser sein Hauptquartier in Zimbabwe aufschlagen, dem Platz, der durch seine Ruinen eine in Afrika einzigartige Berühmtheit erlangt hat. Erst seit 1871, nachdem sie durch den deutschen Afrikareisenden Mauch entdeckt wurden, haben sie eine lange Reihe von Forschungen und Werken veranlasst, die zum Teil sogar die Meinung verfechten, dass dort das alte Ophir zu suchen sei. Der Auftrag des Altertumspflegers in Zimbabwe schliesst auch die Verpflichtung in sich, jedes Jahr vier Monate auf Reisen zuzubringen, die teils der Besichtigung anderer bekannter Ruinen und alter Denkmäler, teils der Suche nach der Entdeckung bisher unbekannter Überbleibsel aus alter Zeit dienen sollen.

(Frankfurter Zeitung.)

Schutz der Flora in England. Die Engländer bereiten eine weitere Massnahme zum Schutz der Natur vor, zu der sie der Frühling veranlasst hat. In London werden auf den Strassen alle möglichen Blumen ausbezogen, und eine hervorragende Rolle spielt für die Londoner dabei die Primel. Es handelt sich aber nicht um Blumensträuße, sondern um Primeln, die in riesigen Mengen samt den Wurzeln ausgehoben und in den Töpfen verkauft werden und dann meist in den Händen der Käufer eingehen. (Genau derselbe bedauerliche Massenverkauf von Primeln besteht übrigens z. B. auch in Wien.)

Verschiedene englische Grafenschaftsräte wollen nun diesem Unfug ein Ende machen und das Ausheben von Blumen mit Wurzeln verbieten. Bisher war es ausschliesslich Sache der Grundeigentümer, auf die Blumen zu achten, die auf ihrem Gebiete wachsen; einige erlauben geradezu das Ausheben, andere sehen untätig zu, wenn es geschieht. Die Grafenschaftsräte wollen nun für die Verbreitung des Naturschutzgedankens Sorge tragen und darauf hinweisen, dass in vielen Gegenden, wo früher Primeln,

DAS WERK

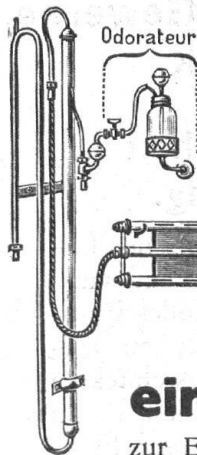
Zeitschrift für Baukunst, Gewerbe, Malerei und Plastik

Die Schweizer Lithographen an der Landesausstellung.

Wer durch die Abteilung der graphischen Gewerbe an der schweizerischen Landesausstellung gewandert ist, dem ist die Kollektivausstellung der schweizerischen Lithographen aufgefallen. Sie haben sich durch den Architekten Otto Ingold B.S.A. einen wundervollen Raum bauen lassen, der die Produkte dieser auf Fernwirkung berechneten Reproduktionskunst aufs vorteilhafteste zur Geltung bringt. Die vornehme neue Kunstzeitschrift „DAS WERK“ (Verlag BENTELI A.-G., Bümpliz) hat ihr Juliheft diesem Sonderzweig künstlerischen Schaffens gewidmet. Eine prachtvolle Auswahl von zum Teil eigens für sie hergestellten Originallithographien schmückt das Heft, das einen seltenen Überblick über die Leistungsfähigkeit des einheimischen graphischen Gewerbes bietet. Jedes Blatt bildet ein wertvolles künstlerisches Andenken an die Ausstellung. Die Zürcher Firma J. E. Wolfensberger ist mit einer ganzen Reihe hervorragender Werke vertreten, von den besten modernen Plakaten, darunter vom „grünen Roß“, weist das Heft reduzierte Originallithographien auf. Daneben finden wir Geschäftskarten, Packungen und Siegelmarken. Jedes Blatt ist auf starkes Papier aufgezogen und kann als Wand schmuck Verwendung finden. Hans Blösch gibt im textlichen Teil einen Überblick über die Ausstellung der Lithographen. Im Anschluss daran sind, von H. Röthlisberger erläutert, eine Anzahl guter Beispiele von verschiedentlichen Einzel-Ausstellungen beigegeben. Muster wie in der Aufmachung der ausgestellten Objekte künstlerische Wirkungen erzielt werden können. Es sollen damit nicht nur Bilder von der Ausstellung, sondern wertvolle Anregungen für die Zukunft geboten werden. Das neue Heft zeigt wiederum, dass die Zeitschrift ein Programm vertritt, das sie nicht nur für einzelne Liebhaber, sondern für alle Bevölkerungsschichten als wertvoll und empfehlenswert erscheinen lässt.

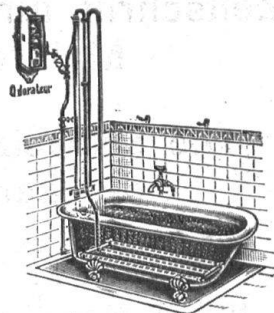
Jahresabonnement Fr. 18.—. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie durch den Verlag Benteli A.-G., Bümpliz-Bern

Das Badezimmer



Odorateur

Der Apparat kann in jede Wanne gelegt werden!



Odorateur

ist bisher gewöhnlich nur

ein Ort der Reinigung,

zur Erfrischung Ihrer Nerven, zur Linderung von Leiden dient es nicht. :::

Mit Webers Sprudelbad-Apparat können Sie

die von Aerzten für Gesunde sowohl, wie für Kranke sehr empfohlenen Luftperlbäder erzeugen. Wenn Sie an *Schlaflosigkeit, Arteriosklerose, Herzklopfen* leiden; *nervöse Schwächezustände* haben, verschafft Ihnen meine Einrichtung Abhilfe.

Das Bad ^{wird Ihnen} zur Heilquelle,

Die kleinen Luftbläschen, die wie bei den Kohlensäurebädern zur Oberfläche steigen u. Ihren Körper wie eine feine Bürste bestreichen, gereichen

Ihren Nerven zur Wohltat

Sie haben keine Betriebskosten, somit

gestalten

sich die Bäder billig.

Prospekte mit Referenzen stehen zu Diensten.

Fabrik: E. Weber, Zürich 7

Forchstrasse 138 Telephon 6217.

Einfache Schweizerische Wohnhäuser

Aus dem Wettbewerb der Schweizerischen

:: :: Vereinigung für Heimatschutz. :: ::

Preis Fr. 4.80. Zu beziehen durch den

Verlag Benteli A.-G., Bümpliz-Bern.

Narzissen, Schneeglöckchen, Veilchen und andere Blumen massenhaft vorkamen, diese Pflanzen verschwunden oder bis auf wenige Exemplare ausgerottet sind. Hoffentlich folgt man in Wien und anderen Orten diesem Beispiel.

Kampf gegen hässliche Reklame. Aus einem Bericht des Herrn Vauquelin, Mitglied des Landschaftskomitees des Departements Seealpen, bringt die treffliche Zeitschrift des französischen Heimatschutzvereins (Société pour la protection des Paysages) — deren Hefte übrigens das schöne Motto tragen: „Die Schönheit unseres Landes ist ein nationaler Reichtum“ — nachstehenden auch für andere Länder interessanten Auszug. „Folgendermassen geht die Kommission vor, um die Reklame, die auf allen Strassen längs des Meeres grassiert, zu bekämpfen: wir lassen zwischen Cannes und Mentone ein beliebiges Stück Landschaft in die Denkmal-Schutzlisten eintragen und es wird damit zur „Operations-Basis.“ Da das Gesetz erlaubt, einen bestimmten Umkreis um eine in die Listen eingetragene Landschaft unter Schutz zu stellen, fasst der Herr Präfekt in Übereinstimmung mit der Kommission diesen Umkreis so ausgedehnt wie möglich, und dieses Mittel wird uns erlauben, nach und nach alles unter Schutz zu stellen.“ — Man muss dabei wissen, dass ein französisches Gesetz von 1912 die Aufstellung neuer Reklameschilder in der Landschaft ausserhalb eines Umkreises von 100 Metern um die geschlossenen Ortschaften durch eine ausserordentlich hohe Steuer unmöglich macht. Bestehende Schilder sollen leider noch bis 1917 steuerfrei bleiben.

Der Bericht des Herrn Vauquelin zeigt aber, dass man sich auch der bestehenden Reklame mit Energie und Erfolg schon jetzt zu erwehren weiss. Das Bewusstsein, mit solchen Bestrebungen nicht allein zu stehen, wird auch denen neuen Mut geben, die in anderen Ländern gegen die Auswüchse der Reklame kämpfen.